



Retungsassistenten und Feuerwehrleuten war anzusehen, dass ihnen die **Entwarnung** lieber war als ein gefährlicher Einsatz. Die Kommunikation auf den unterschiedlichen Ebenen zwischen Schulen, Polizei, Feuerwehr, Landesschulbehörde, Landkreis und Busunternehmen hat offensichtlich reibungslos funktioniert – am St.-Viti-Gymnasium sei „kein Schüler gestrandet“, berichtete Schulleiter Christian Mattick. Foto Hilken

Wachslösung führt zu Alarm

Ausgetretene Flüssigkeit sorgt für Großeinsatz von Feuerwehr, Polizei und Rettungskräften

Von Andreas Kurth

ZEVEN. Die Zevener Bahnhofstraße war gestern stundenlang für den Verkehr gesperrt, der Unterricht am St.-Viti-Gymnasium und den benachbarten Berufsschulen fiel aus. Am frühen Morgen hatte ein Kraftfahrer unter seinem abgestellten Gefahrgut-Transporter ausgelaufene Flüssigkeit bemerkt. Die Polizei sperrte die Straße, Feuerwehrleute rückten an, um die Flüssigkeit zu bestimmen. Es war eine harmlose Wachslösung, die für Menschen ungefährlich ist.

Da der Transporter auch deutlich gefährlichere Stoffe an Bord hatte, musste die Feuerwehr jedes Risiko ausschalten. „Der Lkw hatte verschiedene Chemikalien und brennbare Flüssigkeiten geladen. Die Namen stehen auf unserem Einsatzblatt, aber das sind alles Zungenbrecher, die ich jetzt nicht benennen kann“, so Ortsbrandmeister Jan Tobias Wendelken gegenüber der ZZ. Weil der Austritt dieser gefähr-

»Für die Bevölkerung hat zu keiner Zeit eine Gefahr bestanden.«

Polizeisprecher Heiner van der Werp

lichen Stoffe nicht auszuschließen war und sich in unmittelbarer Nähe eine Tankstelle befindet, wurden Maßnahmen zum Schutz der Bevölkerung veranlasst.

Der Unterricht fiel im St.-Viti-Gymnasium ebenso aus wie am Kivanan-Bildungszentrum, die Sperrung der Bahnhofstraße blieb bis in die frühen Nachmittagsstunden bestehen. Der Verkehr wurde umgeleitet. Die Flüssigkeiten wurden auf ein anderes Fahrzeug umgeladen, und die Bahnhofstraße anschließend gereinigt. „Für die Bevölkerung hat zu keiner Zeit eine Gefahr bestanden“, so Heiner van der Werp, Sprecher der Polizeiinspektion Rotenburg.

Schulbusse machen kehrt

Angesichts dessen kann Christian Mattick, Direktor des St.-Viti-Gymnasiums, gegen Mittag die zurückliegenden Stunden als Testlauf betrachten. Nachdem er kurz nach 7 Uhr von Schulleiterin Marianne Müller benach-



Was wie ein unscheinbarer Fleck unter dem Fahrzeug aussieht, führte dennoch zu einem **Großeinsatz der Zevener Feuerwehr.** Foto Kurth

richtigt und über die mögliche Gefahr in Kenntnis gesetzt worden war, habe es auf diversen Ebenen Kommunikation gegeben. „Das hat gut funktioniert“, resümiert Mattick. Kein Schüler sei an der Schule „gestrandet“. Das Räderwerk habe offensichtlich reibungslos ineinander gegriffen. Die Busunternehmen hatten

umgehend reagiert und die Schüler zurück transportiert.

Als der Schulleiter gegen 7.30 Uhr in Zeven eintraf, habe er lediglich einen Schüler auf dem Gelände angetroffen. „Der hat auf seine Eltern gewartet, die ihn abholen wollten.“ Froh sei er, sagt Mattick, dass kein Schüler in Mitleidenschaft gezogen wurde.